Stadt Plauen
Bildungs- und Sozialausschuss

Plauen, 10 Oktober 2019

Niederschrift
über die 1. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses

Sitzung am :	Donnerstag, den 19.09.2019
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:35 Uhr

Anwesenheit:

Name	**Bemerkung**
Vorsitzender	
Herr Bürgermeister Steffen Zenner	
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Andre Bindl	
Herr Mario Dieke	
Herr Lars Gruber	
Herr Tobias Kämpf	
Herr Steve Lochmann	
Frau Juliane Pfeil-Zabel	
Frau Uta Seidel	
Herr Prof. Dr. Dirk Stenzel	
Frau Diana Zierold	
Beratendes Mitglied	
Herr Marcel Fischer	
Herr Kevin Meinel	
Herr Jörg Simmat	
Frau Christa Süß	
Herr Marko Turger	

Abwesende:

Name	**Bemerkung**
Beratendes Mitglied	
Frau Elke Ordnung-Posner	entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Christina Myrczek	Gleichstellungsbeauftragte	Zu allen TOP
Christina Swierzy	Rechnungsprüfungsamt	Zu allen TOP
Lutz Armbruster	Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung	Zu allen TOP

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Sabine Schott, Freie Presse	Öffentl. Teil
Torsten Piantkowski, Vogtlandanzeiger	Öffentl. Teil

Tagesordnung:
öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

1.1. Tagesordnung

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 43. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 09.05.2019

1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 44. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 13.06.2019

1.4. Beantwortung von Anfragen

1.5. Informationen des Bürgermeisters

2. Information

2.1. Förderung der Kinder- und Jugendarbeit 2020-2023
0041/2019

3. Vorberatung

3.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE. - Umzug Montessori Schule Außenstelle Allende, Reg.-Nr. 386/19 - Stellungnahme der Verwaltung

4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 1. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses wird durch die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Herrn Steffen Zenner, Bürgermeister GB I, eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Herr Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, und Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Zur Tagesordnung erfolgt keine Diskussion

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 43. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 09.05.2019

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 43. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 09.05.2019 wird bestätigt.

1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 44. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 13.06.2019

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 44. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 13.06.2019 wird bestätigt.

1.4. Beantwortung von Anfragen

Es sind keine Beantwortungen von Anfragen offen.

1.5. Informationen des Bürgermeisters

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, informiert zum Schwimmmeister Kasim, dass die Stadt Plauen den Anweisungen der beauftragten Rechtsanwältin für Ausländerrecht folgt und keine Informationen an die Öffentlichkeit gibt.

2. Information

2.1. Förderung der Kinder- und Jugendarbeit 2020-2023
0041/2019

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, stellt die ***Informationsvorlage DS.-Nr. 0041/2019*** vor und bittet das Datum in der Vorlage von 01.01.2019 auf 01.01.2020 zu ändern.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, bittet um Diskussion zur Förderung des Kinder- und Jugendtreffs „Markuskeller".

Herr Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, empfindet es als positive Nachricht und bedankt sich. Es ist ein gutes Signal, dass die Jugendarbeit finanziert wird. Die Förderung einer 2. Stelle ist ein gutes Zeichen für den Stadtteil und den Kinder- und Jugendtreff „Markuskeller".

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., schließt sich den Ausführungen von Herrn Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, an.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., fragt an, wie der aktuelle Stand des Spielgerätes für den Kinder- und Jugendtreff „Markuskeller" Plauen ist.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, bittet Herrn Lutz Armbruster, Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung, den aktuellen Stand an Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., weiterzuleiten.

Da keine weiteren Anregungen und Diskussionen zum Kinder- und Jugendtreff „Markuskeller" erfolgen, bittet Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, um Diskussion zur Förderung des Trägers der Mobilen Jugendarbeit e.V..

Herr Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, gibt zu bedenken, dass es Jugendeinrichtungen gibt, die weder vom Kreis noch von der Stadt eine Förderung erfahren und bittet zu prüfen, ob die Fördergelder für bestehende Einrichtungen eingesetzt werden können. Herr Kämpf spricht sich gegen eine Abstimmung dieser Informationsvorlage aus. Er bittet betroffene Vereine zum nächsten Ausschuss einzuladen, um zu diskutieren, welche Förderung an welchen Verein gehen könnte.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, führt aus, dass es sich hier um eine Informationsvorlage handelt und diese nicht zur Abstimmung kommt. Im Zuge der anstehenden Haushaltsdiskussion können die Fraktionen jederzeit Änderungsanträge einbringen, über diese kann dann abgestimmt werden.

Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, findet die Unterstützung beider Vereine für sehr gut. Sie möchte wissen, wie die Differenz der beiden Förderungen von 50.000,00 EUR und 54.000,00 EUR zu erklären ist.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, führt aus, dass es sich beim Kinder- und Jugendtreff „Markuskeller" um eine 1,0 VzÄ handelt und es beim Träger der Mobilen Jugendarbeit e.V. ein wenig mehr als eine 1,0 VzÄ ist.

Herr Stadtrat Steve Lochmann, AfD-Fraktion, schließt sich den Ausführungen von Herrn Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, an. Auch er findet die Mobile Jugendarbeit für sehr wichtig, bittet aber ebenfalls zu prüfen, ob die Förderung für bereits bestehende Einrichtungen eingesetzt werden kann.
Es gibt eine Einrichtung, welche jedes Jahr um Überleben bangen muss. Die Miet- und Sachkosten in dieser Einrichtung können nur zu 37% gedeckelt werden. Wenn diese Einrichtung in diesem Stadtteil wegbricht, dann hat dies zur Folge, dass der Streetworker wieder mehr Klientel zur Betreuung hat. Er spricht sich dafür aus, ein bis zwei betroffene Vereine in den Ausschuss einzuladen.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, fragt nach, welche Einrichtung genau dies betrifft.

Herr Stadtrat Steve Lochmann, AfD-Fraktion, führt aus, dass es das Kindercafé Mücke betrifft. Der Verein hat 1,8 VzÄ, welche voll gefördert werden, jedoch die Miete und die Sachkosten werden nur zu 35% gefördert. Aktuell fördert die Sparkasse Vogtland, aber wie es nächstes Jahr aussieht ,weiß noch keiner.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, führt aus, dass nun der Vogtlandkreis in der Pflicht ist, vollumfänglich zu fördern.

Frau Stadträtin Juliane Pfeil-Zabel, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bedankt sich für die Ausführung und die mögliche zusätzliche Förderung des Kinder- und Jugendtreffs „Markuskeller“ und des Vereins Mobile Jugendarbeit Plauen e.V.. Sie kann sich nicht Herrn Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, anschließen. Sie findet die Mobile Jugendarbeit als ein wichtiges Signal und stimmt der Förderung zu.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., stimmt ebenfalls den genannten Förderungen zu und ist froh, dass die Mittel nicht aus dem Haushalt genommen werden. Frau Seidel bedankt sich bei der Stadt Plauen, dass diese sich so zur Jugendarbeit bekennt.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, führt aus, dass diese Förderung dieser beiden Vereine ein Zeichen an den Vogtlandkreis ist.

Herr Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, möchte Frau Stadträtin Juliane Pfeil-Zabel, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, antworten, dass die Mobile Jugendarbeit schon geschätzt wird, aber das Geld für andere Einrichtungen bzw. Stadtteile, wo noch keine Förderung läuft, eingesetzt werden soll. Es sollte die Ist-Situation der Vereine geprüft werden und dann im Nachgang entschieden werden, wer die Förderung erhält.
Er bittet die Vorlage in den nächsten Ausschuss zu verschieben.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, fragt nach, welcher Verein bzw. welcher Stadtteil keine Förderung bekommt.

Herr Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, antwortet, dass die Personal- und Sachkosten im Stadtteil Preißelpöhl nicht finanziert werden.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, verweist nochmals auf die Möglichkeit, dass die CDU-Fraktion hierzu einen Antrag stellen kann, der sich konkret auf die Mobile Jugendarbeit bezieht. Eine Verschiebung der Informationsvorlage ist nicht möglich.

Herr Stadtrat Steve Lochmann, AfD-Fraktion, bittet ebenfalls, das Ganze noch einmal zu beratschlagen. Er spricht Frau Seidel seine Hochachtung aus, für das was Sie bisher geleistet hat.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, führt aus, es darf in keinem Stadtteil die Jugendarbeit wegfallen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Dirk Stenzel, CDU-Fraktion, möchte als neuer Stadtrat darauf hinweisen, dass er noch keinen Informationsvorschuss wie die anderen Stadträte hat und bittet darum, bei solchen schwierigen Entscheidungen mehr Zeit zu erhalten. Wichtig wäre auch, dass man nicht Angst haben muss, dass einfach nur so durchgewunken wird.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, weist darauf hin, dass der Vogtlandkreis hierfür

zuständig ist, aber die Verwaltung gerne die Zahlen, welche vorliegen, zuarbeiten kann.

Frau Stadträtin Juliane Pfeil-Zabel, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt, ob diese Diskussion eventuell negative Auswirkungen auf den Jugendhilfeausschuss haben kann.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, es schwächt zumindest unser Signal, wenn wir uns in der Stadt nicht einig sind.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., informiert die neuen Stadträte, dass mit dem Wegfall der Kreisfreiheit der Stadt Plauen die Kinder- und Jugendarbeit an den Vogtlandkreis übergegangen ist. Anträge der Förderung müssen an den Vogtlandkreis gerichtet werden. Frau Seidel bittet Herrn Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, mit dem Antrag noch zu warten.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, gibt ebenfalls an, dass der Vogtlandkreis seiner Verantwortung bewusst sein sollte.

Herr Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, findet, dass es zu früh ist, bereits im ersten Ausschuss eine solche Informationsvorlage vorzulegen.

Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, findet die vorgeschlagene Förderung gut und spricht sich gegen eine Rücknahme dieser Vorlage aus.

Herr Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, versteht die große Aufregung nicht und weist darauf hin, dass es sich nur um eine Informationsvorlage handelt. Es ist gängig, dass über verschiedene Punkte in der Haushaltsführung diskutiert werden. Er erwähnt, dass diese Verteilung bereits hinlänglich in vorherigen Ausschüssen diskutiert wurde.

Frau Stadträtin Juliane Pfeil-Zabel, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bittet die Verwaltung, den Ausschuss rechtzeitig über die eingestellten Haushaltsmittel zu informieren.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, wird dies rechtzeitig an die Fraktionen weitergeben.

3. Vorberatung

3.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE. - Umzug Montessori Schule Außenstelle Allende, Reg.-Nr. 386/19 - Stellungnahme der Verwaltung

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., stellt den Antrag 386/19 vor.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, begrüßt Frau Bertram (Schule Wartberg) und führt aus, dass die Wartberg GS die einzige Grundschule ist, welche noch nicht generalsaniert wurde. Die Stadt Plauen hat das Glück, bei einer Sanierung die Allendeschule als Ausweichschule nutzen zu können. Alternativ wäre nur die Sanierung während des laufenden Schulbetriebes möglich. Er bittet Herrn Lutz Armbruster, Eigenbetrieb GAV, etwas über den Umzug der Wartberg GS in die Allende-Schule zu berichten.

Herr Lutz Armbruster, Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung, führt aus, dass sich die Bauzeit im laufenden Schulbetrieb enorm verlängern würde und daher ein Umzug der Wartbergschule in die Allende-Schule ratsam ist. Die Sanierung erfolgt mit Fördermitteln, die Fördermittelbescheide sind Ende August eingegangen. Diese Bescheide sind Voraussetzung für die weitere Planung. So wie die Zeitschiene ist, kann nicht vor Mai 2020 mit dem Bau begonnen werden. Die Bauzeit beträgt 2 Jahre. Die Wartberg GS könnte in den Sommerferien

2020 umziehen. Der Rückzug erfolgt dann im Sommer 2022. Es wäre ein Entgegenkommen von der Stadt Plauen, wenn der Mietvertrag für die Montessori-Schule bis zum 30.04.2020 verlängert würde. Eine weitere Verlängerung ist nicht möglich.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GB I, führt aus, dass die Stadt Plauen Träger der Wartberg GS
ist und diese daher Priorität und Vorrang hat. Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GB I, sagt der Montessori-Schule seine vollste Unterstützung zu.

Frau Stadträtin Juliane Pfeil-Zabel, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, sagt, dass die Diskussionen nicht einfach sind, da es sich bei den Montessori-SchülerInnen auch um Plauener Kinder handelt. Sie versteht, dass die Stadt Plauen Träger der Wartberg GS ist und diese Schule Vorrang hat, findet aber auch die Belange der Montessori-Schule für wichtig. Sie fragt, ob als Ausweichobjekt die ehemalige Dittes-Grundschule in Frage käme.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, führt aus, dass diese Schule bereits vom Diesterweg-Gymnasium genutzt wird.

Herr Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, führt aus, dass die Fraktion den Antrag voll umfänglich unterstützt und schlägt vor, dass die Montessori-Schule bereits in den Winterferien umziehen sollte, um den Schulbetrieb nicht zu stören.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt der Montessori-Schule seine volle Unterstützung zu.
Es soll kein Kind benachteiligt werden, aber die Wartberg-GS hat Priorität.

Herr Stadtrat Steve Lochmann, AfD-Fraktion, spricht sich für den Antrag aus, gibt aber zu bedenken, dass es bei dem Transport der Schüler zu enormen Schwierigkeiten kommen kann. Es sind Grundschüler und es geht in erster Linie um deren Sicherheit.

Herr Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, weist darauf hin, dass im Antrag der Wortlaut „den Schülerinnen und Schülern der Montessori-Schule“ in Montessori-Schulverein geändert werden müsste.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, stimmt dem zu.

Frau Stadträtin Juliane Pfeil-Zabel, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, führt aus, dass Sie vom Sitzungsdienst nicht alle Unterlagen zum Antrag der Fraktion DIE LINKE. erhalten hat.
Herr Zenner, Bürgermeister GB I, wird den Sitzungsdienst informieren, darauf zu achten, dass den Fraktionen alle Unterlagen vorliegen.

Frau Stadträtin Juliane Pfeil-Zabel, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt die Verwaltung, ob es möglich ist, als Schulträger den Stadtrat zu informieren, welche Räumlichkeiten für einen Ausweich zur Verfügung stehen.

Herr Lutz Armbruster, Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung, führt aus, dass es in den städtischen Objekten keine weitere Kapazitäten für den Ausweich einer Schule gibt.

Frau Stadträtin Juliane Pfeil-Zabel, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bittet zu prüfen, ob eventuell der Vogtlandkreis noch freie Kapazitäten für ein Ausweichquartier für die Montessori-Schule hat.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GB I, führt aus, dass die Verwaltung im Vogtlandkreis nachfragen wird.

Herr Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, stimmt den Ausführungen des Herrn Steffen Zenner, Bürgermeister GB I, zu.

Herr Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, bittet alles dafür zu tun, dass eine Lösung für die Montessori-Schule gefunden wird.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Dirk Stenzel, CDU-Fraktion, weist darauf hin, dass wenn der Ausschuss dem Antrag nicht zustimmt, der Mietvertrag der Montessori-Schule bereits am 30.09.2019 ausläuft.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, führt zur Schülerbeförderung aus, dass die Schüler der Wartberg GS für 2 Jahre einen längeren Schulweg in Kauf nehmen müssen. Ein möglicher Transfer wäre das 10 EUR-Ticket. Die städtische Belastung beläuft sich auf ca. 40.000 EUR. Alternativ wäre der Bustransfer. Da hier der Einsatz eines Busses aber nicht ausreicht, wären die Kosten um ein erhebliches höher. Stellt man sich die Fragen, könnte man nicht den Eltern privaten Transferleistungen bezahlen, so gebe es versicherungsrechtliche und abrechnungstechnische Probleme, also auch das vom verwaltungstechnischen Aufwand kaum händelbar.
Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, führt aus, wenn den Schüler geholfen werden soll, müsste ein Antrag über die Kostenübernahme eines 10 EUR Schülerticket erfolgen.
Wie kann man die Sicherheit des Transfers gewährleisten? Hier wäre für die Begleitpersonen eine ehrenamtliche Entschädigungspauschale inklusive eines kostenfreien Fahrtickets zu bezahlen.

Herr Stadtrat Steve Lochmann, AfD-Fraktion, ergänzt, dass jedem Kind eine Warnweste zur Verfügung gestellt werden sollte. Des Weiteren sollte man zusätzliche Straßenbahnen einsetzen.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, findet diesen Hinweis sehr wichtig.

Frau Stadträtin Juliane Pfeil-Zabel, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt an, ob die Eltern in dieser Zeit über das Bildungs- und Teilhabepaket die Schülerbeförderungskosten beantragen könnten.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, und Herr Stadtrat Steve Lochmann, AfD-Fraktion, führen aus, dass es das bei dem Umzug der Astrid-Lindgren-Schule nicht gab. Dies ist von der Prüfung zu aufwendig, wurde daher verworfen.

Herr Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, bittet die Verwaltung zu prüfen, ob das Schülerticket für den Transfer der Schüler der GS Am Wartberg streckenbezogen ausgestellt werden kann und somit vielleicht nur noch 5 EUR kostet.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, wird dies bei der Straßenbahn anfragen.
Herr Zenner, Bürgermeister GB I, weist aber vorsorglich darauf hin, dass die Straßenbahn Plauen GmbH nach betriebswirtschaftlichen Erfordernissen arbeiten muss.

Herr Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, wenn das Thema Elsterbrücke geklärt ist, findet er es für ein gutes Angebot. Mit den 10 EUR ist es eine günstige Variante die Schüler zu befördern.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, findet Teil 1 des Antrags für abstimmungswürdig, jedoch sollte Teil 2 des Antrages nochmals geprüft werden, welche Kosten entstehen für die Stadtverwaltung Plauen. Eventuell ist es ratsam, Frau Zeuner, Geschäftsführerin der Plauener

Straßenbahn GmbH, hierzu in den nächsten Ausschuss einzuladen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Dirk Stenzel, CDU-Fraktion, stimmt dem ersten Punkt zu, Kinder wachsen mit Ihnen Aufgaben. Der Verwaltungsaufwand, den Transport durch Eltern zu finanzieren, ist enorm für so eine kurze Zeit und versicherungstechnisch ist es fast unmöglich dies umzusetzen. Eventuelle Unfallschäden und deren Folgen würden zu Lasten der Eltern gehen.

Herr Stadtrat Mario Dieke, AfD-Fraktion, möchte eine Lanze für die Eltern brechen, welche nichts zuzahlen können. Er stimmt für die Zahlung des Schülertickets.

Herr Stadtrat Steve Lochmann, AfD-Fraktion, stimmt ebenfalls für das Schülerticket.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, führt nochmals aus, Frau Zeuner, Geschäftsführerin der Plauener Straßenbahn GmbH, von der Straßenbahn einzuladen.

Herr Stadtrat Lars Gruber, Fraktion SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, möchte wissen, wie viele Schüler dies betrifft.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, dass in der Wartbergschule 190 Schüler sind und erteilt Frau Bertram nach Zustimmung des Ausschusses Rederecht.

Frau Bertram, SL der Wartbergschule, bedankt sich für die Möglichkeit einer kurzen Vorstellung.
Sie führt aus, dass die Eltern große Bauchschmerzen haben. Es sind Grundschüler, welche kurze Schulwege habe. Die Kinder sind selbstständig, viele laufen. Jetzt wird die Selbstständigkeit wieder zurückgenommen. Die Kinder müssen dann mit der Straßenbahn 10 Stationen fahren und zusätzlich am Tunnel umsteigen. Dies ist ein großes Sicherheitsrisiko. Des Weiteren gibt Frau Bertram zu bedenken, dass es viele Geschwisterkinder an der Wartbergschule gibt. Diese müssten dann die Transferkosten doppelt oder sogar dreifach aufwenden. Es gibt auch Kinder mit Migrationshintergrund, diese sind es bereits gewohnt mit der Straßenbahn zu fahren. Dies sind ca. 30%.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, bedankt sich für die Ausführungen bei Frau Bertram und fasst zusammen, es sind interessante Aussagen. Wenn man hochrechnet sind es vielleicht nur 140 Kinder, welche das Schülerticket finanziert bekommen müssen, somit minimieren sich die Kosten. Ein weiterer guter Hinweis ist, dass für die Kinder mindestens eine weitere Bahn eingesetzt werden muss, daher wäre es gut, vorher im Ausschuss ein Gespräch mit Frau Zeuner, Geschäftsführerin der Plauener Straßenbahn GmbH, zu führen. Was Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, auch anregen möchte, ist die Präventionsarbeit einzuführen.

Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, verweist hier auch noch einmal auf den ökologischen Aspekt. Der ein oder andere wird so vielleicht auch wieder animiert, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen.

Abstimmung Teil 1

Dem Montessori-Verein wird empfohlen, in den Winterferien in ein neues Quartier zu ziehen. Die Verwaltung wird beauftragt, diese Möglichkeit bis Ende 2019 zur finden. Die Grundschüler der Wartbergschule ziehen nach den Sommerferien und nach erfolgter Renovierung in die Allende-Schule um.

Die Mitglieder des Bildungs- und Sozialausschusses stimmen den Antrag der Fraktion DIE

LINKE. , ***Reg.-Nr. 386-19***, wie folgt ab:
9 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, bedankt sich für die gute Entscheidung.

4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Herr Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, findet es verwunderlich, dass zur Veranstaltung am 07.10.2019 an der Lutherkirche anlässlich 30 Jahre Friedliche Revolution die Einladung vom Bündnis 90/Die Grünen in Verbindung mit der Stadt Plauen erfolgt ist. Er dachte die Stadt Plauen ist neutral. Er möchte wissen, ob ein Teil der Finanzierung durch die Stadt Plauen übernommen wird. Weiter wurde in der Einladung beschrieben, dass an die Friedliche Revolution gedacht wird, aber auch an aktuelle Protestbewegungen. Herr Kämpf hat die Sorge, dass der wichtige Jahrestag mit Dingen in Verbindung gebracht wird, die in keinster Weise mit der damaligen Zeit zu tun hat.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, beantwortet, dass dies eine Veranstaltung ist, die von der Bundestagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen selbst organisiert wird, sie hat den Tagesablauf selbst strukturiert. Die Stadt Plauen profitiert von dieser Veranstaltung insoweit, dass Herr Joachim Gauck an der Wendekerze sprechen wird. Die Stadt Plauen hat sich finanziell nicht beteiligt.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., möchte wissen, wie die Stadt Plauen mit den Elternbeiträgen der Patchwork Familien umgeht. Wie und wann werden die Elternbeiträge zurückbezahlt.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, führt aus, dass der Antrag der Fraktion DIE LINKE. bereits in Beantwortung ist. Die Stadt Plauen wartet nicht ab, bis sich der Vogtlandkreis dazu positioniert, jedoch werden die Elternbeiträge nur bei vorheriger Antragstellung zurückgezahlt.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., möchte weiter wissen, ob es für die Arbeitsgruppe stadteilbezogene Kinder- und Jugendbeteiligung schon einen neuen Termin gibt. Frau Seidel glaubt, dass die Fraktionen ihre Vertreter noch nicht benannt haben.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, führt aus, dass es noch keinen neuen Termin gibt und bittet alle Fraktionen, ihre Vertreter für die Arbeitsgruppen zu benennen.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., möchte wissen, wie der Stand gemäß Verwaltungsvorlage aus dem Stadt- und Umweltausschuss zur Errichtung des Quartierspielplatzes an der Paul-Schneider-Straße ist. Warum wird der Fachausschuss für Soziales hier nicht vorab zur Auswahl der Spielgeräte angehört.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., freut sich über den geplanten Stadtteilgarten, welcher im Stadtteil Chrieschwitz entstehen soll und fragt, ob und wie dies von der Stadt Plauen unterstützt wird.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, kann dies nicht beantworten, er gibt die Anfragen an den Geschäftsbereich II Stadtplanung weiter.

Frau Stadträtin Juliane Pfeil-Zabel, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, möchte zum

Bounty-Spielplatz in
der Ostvorstadt wissen, wie der Stand zu den beschädigten Spielgeräten ist. Des Weiteren bittet sie zum aktuellen Stand aller Spielplätze um eine Gesamtschau.
Herr Zenner, Bürgermeister GB I, nimmt dies als Aufgabe mit.

Frau Stadträtin Juliane Pfeil-Zabel, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, möchte zum Quartierspielplatz in der Paul-Schneider-Straße wissen, ob hier die Kinder bei der Auswahl der Spielgeräte beteiligt wurden.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, nimmt dies als Aufgabe mit.

Eine weitere Frage stellt Frau Stadträtin Juliane Pfeil-Zabel, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, zur aktuellen Erziehersituation. Wie ist die Erzieherauslastung? Wie viele Erzieher gehen in den nächsten Jahren in den Ruhestand?
Lange Zeit war unklar, ob in der Karl-Marx-Grundschule genügend Erzieher vorhanden sind, um die erste Klasse zu betreuen.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, führt aus, dass es in diesem Bereich schwierig ist Personal zu finden. Die Verwaltung wird sich um die Aufbereitung dieser Informationen kümmern.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., möchte wissen, ob es schon Personalgespräche für
den neuen Kindergarten gibt.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, nimmt dies als Aufgabe mit.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., schlägt dem Ausschuss vor, einen der nächsten Ausschüsse im Familienkompetenzzentrum „JuLe“ in der Jößnitzer Straße abzuhalten.

Plauen, den	Plauen, den
Steffen Zenner Bürgermeister	Diana Zierold Stadtrat
Plauen, den	Plauen, den
Annett Herrmann Schriftführer	Tobias Kämpf Stadtrat